

Gewerblen können Masken bestellen

Region Der Regionale Führungsstab (RFS) St.Gallen-Bodensee will die Gemeinden im Einzugsgebiet von Gaiserwald bis Rheineck unterstützen. So möchte er bei der Verteilung von Hygienemasken an Gewerbetreibende und Institutionen, die ihre Dienstleistungen mit speziellen Schutzkonzepten ab dem 11. Mai wieder anbieten, helfen.

Der RFS schreibt: «Im Sinne einer Dienstleistung bieten wir, wie schon bei den Lockerungen per 27. April, Masken ab dem Lager der Stadt St.Gallen zum Weiterverkauf für 75 Rappen pro Stück an.» Damit sollen die entsprechenden Branchen, «zeitnah und im Einklang mit den Vorgaben des Bundesrats» ihre Dienstleistungen wieder anbieten können. Bestellen können die Betriebe bis morgen Dienstag um 15 Uhr. Die Verteilung der Masken ist Sache der jeweiligen Standortgemeinde, heisst es weiter. «Das Angebot gilt nicht für Grossverleiher sowie Privatpersonen und Organisationen, die laut den Vorgaben des Bundes nicht zwingend auf entsprechende Masken angewiesen sind.» Beim RFS stehen 120 000 Masken zur Verfügung. Die Mindestbestellmenge liegt bei 50 Stück. Für den Bestellprozess und weitere Informationen ist eine Website aufgeschaltet: www.masken-sgb.ch (pd)

ST. GALLER TAGBLATT

Verleger: Peter Wanner.

Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).

Geschäftsführung: Dietrich Berg, Jürg Weber.

Werbeemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.

Lesermarkt: Christine Bolt, Bettina Schibli.

Redaktion St. Gallen, Gossau und Rorschach

Daniel Wirth (dwi, Leiter), David Gadze (dag, Stv. – Stadt St. Gallen), Johannes Wey (jw, Stv. – Gossau/Region), Rudolf Hirtl (rti, Stv. – Rorschach), Sandro Büchler (sab, Stadt), Michel Bertscher (mbu, Gossau/Region), Diana Hagmann-Bula (dbu, Stadt), Marien Hämmerli (mha, Stadt), Melissa Müller (mem, Gossau/Region), Martin Rechsteiner (mre, Rorschach), Christoph Renn (ren, Stadt), Jolanda Riedener (jor, Rorschach), Reto Voneschen (vre, Stadt), Christina Weder Bruderer (cwb, Stadt), Perrine Woodtli (woo, Gossau/Region).
Telefon 071 227 69 00; E-Mail: stadtredaktion@tagblatt.ch, redaktiongo@tagblatt.ch, redaktionot@tagblatt.ch.

Redaktion St. Galler Tagblatt

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Odilia Hiller (oh, Stv., Tagesleiterin), Andri Rostetter (ar, Stv., Leiter Ostschweiz), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).

Ressortleitungen: Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Thomas Griesser (TG, Wirtschaft Ostschweiz), David Scarano (dsc, Appenzeller Zeitung), Ruben Schönenberger (rus, Toggenburger Tagblatt und Willer Zeitung), Thomas Schwizer (ts, Werdenberger und Obertoggenburger), Yvonne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen/Gossau/Rorschach).

Adresse: Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen.

Telefon: 071 272 77 11.

E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Roman Schenkel (rom, Stv./Leiter Nachrichten und Wirtschaft), Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).

Leitung Produktion & Services: Umberto W. Ferrari (uwf).
Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin); Wirtschaft: Andreas Mückli (mka, Ressortleiter); Kultur: Stefan Künzli (sk, Teamleiter); Leben/Wissen: Katja Fischer De Santi (kaf, Co-Teamleiterin), Sabine Kuster (kus, Co-Teamleiterin); Sport: Eienne Wullemmin (ewu, Ressortleiter); Ausland: Samuel Schumacher (sas, Ressortleiter).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.

Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 071 272 72 72.

E-Mail: leserservice@tagblatt.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen, Tel. 071 272 73 42.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, St. Galler Tagblatt, Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 77 77, E-Mail: inserate@tagblatt.ch.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 47.– pro Monat oder Fr. 522.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserzahlen: Vorbereitete Auflage St. Galler Tagblatt: 29 402. Vorbereitete Auflage Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 109 077 Leser Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 266 000. Vorbereitete Auflage CH Regionalmedien: 358 641. Leser CH Regionalmedien: 944 000. Quelle: Auflagen: WEMF 2019. Quelle Leserzahlen: MACH Basic 2019-1.

Eine Publikation der

ch media

So kocht Rorschach

Kochverrückte Seniorinnen und Senioren haben ein Buch geschrieben. Es zeigt Rorschachs Vielfalt auf 144 Seiten.

Sheila Eggmann

Jetzt ist es fertig. Zwei Jahre lang haben die Initiantinnen und Initianten des Buchs «Rorschach kocht» Rezepte gesammelt und ausprobiert. Und Geschichten gehört und aufgeschrieben. Geschichten über den ersten Take-away in Rorschach, über die Leibespeise der Kaiserin Zita, über die Anfänge der Märkte auf dem Kabisplatz oder über kochende Fussballer (siehe Box). Oder solche über Einwanderer aus Deutschland, Frankreich, Italien bis hin zu Eritrea. Jetzt ist es geschafft. Das Buch ist da.

Die Rezepte, die abgedruckt wurden, stammen von den Initianten selbst oder von Personen aus der Umgebung. Die Redaktion sei von Vorschlägen geradezu überschwemmt worden. «Wir hätten eigentlich Stoff für ein weiteres Buch», sagt Richard Lehner, der das Projekt koordiniert und redaktionell begleitet hat. «Aber man muss auch Dinge weglassen.» Es sei ihnen wichtig gewesen, im Kochbuch einen Mix hinzukriegen. So sollten zum Beispiel nicht nur Schweizer Gerichte vorkommen, da in Rorschach Menschen aus vielen verschiedenen Kulturen leben. «Wir wollten diese Vielfalt abbilden.» Das sei eine Herausforderung gewesen. Aber eine schöne.

«Ein Wahnsinnsfund» aus dem 17. Jahrhundert

Entstanden ist somit ein kulinarischer Spiegel Rorschachs. Mit dabei: Ein Blick in die Vergangenheit. Eine Besonderheit ist ein Rezept aus einem Kochbuch aus dem 17. Jahrhundert. Das von Hand geschriebene Buch ist in Familienbesitz. Jetzt werden erstmals Teile daraus veröffentlicht. «Ein Wahnsinnsfund», sagt Lehner. Wie er sieht das auch Erika Pertz. Sie ist Präsidentin des Vereins Rorschacher Kochbuch, der am Anfang des Projekts eigens für diesen Zweck gegründet wurde. Für sie war die Entdeckung des antiken Buches ein Höhepunkt. «Wobei – auf den darin aufgeführten gefüll-



Richard Lehner (Projektkoordinator, im gelben Stuhl) mit Erika Pertz, Fotografin Katharina Nagy, Milly Brühlmann, Rolf Hofstetter, Johanna Enzler und Brigitte Hungerbühler (von links nach rechts).
Bild: PD/Carmen Wüest

ten Fischotter haben wir gerne verzichtet», sagt sie und lacht. Mit ihr im Verein sind Milly Brühlmann, Rolf Hofstetter Johanna Enzler und Brigitte Hungerbühler. Das nächste Ziel der

Gruppe ist es, das Buch unter die Leute zu bringen. Nur ist das gerade nicht so einfach.

Die Buchhandlungen sind noch bis zum 11. Mai geschlossen. Die Vernissage vom 2. Mai

musste wegen des Coronavirus abgesagt werden. Die Macherinnen und Macher planen nun als Ersatz zur Vernissage diverse kleinere Anlässe. Als erste Aktion werden sie in der Rorschach

cher Buchhandlung Wörterspiel Fragen beantworten und Bücher signieren. Dies am Samstag, 16. Mai, von 14 bis 16 Uhr.

«Das haben wir uns anders vorgestellt»

Die vielen, eingesandten Rezepte sind mit ein Grund, weshalb «Rorschach kocht» einiges später als geplant auf den Markt gekommen ist. «Aber das ist vielleicht gar kein Nachteil», sagt Richard Lehner. Denn jetzt, wo alle zu Hause bleiben müssen, werde mehr gekocht und ausprobiert. «Wir haben uns die Art und Weise der Veröffentlichung natürlich anders vorgestellt. Doch das Buch passt auch in diese Zeit. Und diese Chance möchten wir nutzen.»

Hinweis

Buch «Rorschach kocht», Format Ost, 38 Franken, shop.woerterspiel.ch.

«Auf den gefüllten Fischotter haben wir gerne verzichtet.»

Erika Pertz
Verein Rorschacher Kochbuch

Die Fussballer mit den Bratpfannen

«Rorschach kocht» erzählt viele überraschende Geschichten. Beispielsweise die der Gründung des Clubs Bratpfännli: Im Herbst 1983 stellten sich vier Spieler des FC Rorschach die Frage, wie sie auch in der spielfreien Winterzeit die Gemeinschaft pflegen könnten. Nachdem verschiedene Vorschläge abgelehnt wurden, kam ein Spieler auf die Idee, regelmässig gemeinsam den Kochlöffel zu schwingen. Der Vorschlag wurde aufgegriffen. Heute zählt der

Hobby-Kochclub Bratpfännli gar 20 Mitglieder aus unterschiedlichen Altersschichten und Berufsgruppen. Mit dem FC Rorschach hat er heute nichts mehr zu tun. Achtmal pro Jahr treffen sich die Mitglieder in der Schulküche Steig in Rorschachberg, um ein gemeinsames Menü zu zaubern. Zusätzlich lädt der Verein alle sechs Monate die regionale Bevölkerung zu einem grossen Essen ein und die Mitglieder verreisen einmal pro Jahr miteinander. (red/shi)

Bangen um Rorschacher Sommer-Anlässe

Während die Organisatoren der Beachtour optimistisch sind, haben andere das Handtuch geworfen.

Was Grossanlässe in der Schweiz betrifft, hat der Bundesrat am vergangenen Mittwoch Klartext geredet: Bis Ende August dürfen Events mit über 1000 Leuten nicht stattfinden. Anders sieht es noch aus für Veranstaltungen, die kleiner sind. Ob und in welcher Form sie über die Bühne gehen dürfen, wird in Bern am 27. Mai bekannt gegeben.

Aus diesen Statements der Landesregierung schöpfen die Verantwortlichen der Beachtour in Rorschach Hoffnung. «Wir gehen heute davon aus, dass die Auflagen und Modalitäten für uns als Veranstalter umsetzbar sind», schreibt Gründer Peter Thoma in einer Mitteilung.



Für den Beach-Event gibt es noch Hoffnung. So gedrängt wie im Bild (2012) werden die Besucher vermutlich aber nicht sitzen. Bild: cow

«Eine Durchführung des Beachvolleyball-Events in Rorschach ist diesen Sommer somit realistisch.» Man halte am Datum 20. bis 23. August fest. Am 27. Mai will Thoma weitersehen. Ob der Anlass auf den 24. bis 27. September verschoben werden müsse und in welcher Form er statfinde, werde klar, wenn der Bundesrat weiter informiere.

Optimistisch ist auch Dario Aemisegger, Organisator der Rorschacher Strandfestwochen vom 29. Juli bis 8. August. Der Anlass finde, Stand heute, statt, sagt er. «Aufgrund seiner Grösse ist aber das geplante Craft Beer & Burger Festival auf 2021 verschoben.» Es ist Teil der

Strandfestwochen, 2019 lockte es mehr als 3000 Besucher an.

Aus für den Gigathlon

Nicht gut sieht es für den Gigathlon aus, der am 3. bis 5. Juli in St.Gallen und Rorschach geplant war. Wegen seiner Grösse hat ihn die Veranstalter Invents.ch «schweren Herzens» absagen müssen. Der Wegfall von Anlässen dieses Jahr stelle die Firma vor «grosse wirtschaftliche Probleme», schreibt sie. In Rorschach bereits abgesagt sind zudem das Stadtfest und die Bundesfeier.

Martin Rechsteiner